

# Patientenfreundliche Versorgung mit dem einphasigen sofortbelastbaren Kugelkopfimplantat

Die meistgestellten Fragen bei einem Beratungsgespräch über eine eventuelle Implantation sind: Ist die Behandlung schmerzhaft? Was kostet sie? Wie lange dauert die Versorgung? Gerade für den älteren weder körperlich noch finanziell stark belastbaren Patienten wurde vor sechs Jahren auf der Basis des bewährten K.S.I.-Gewindes das Kugelkopfimplantat entwickelt.

GEMEINSCHAFTSPRAXIS RENATE BAUER-KÜCHLE,  
ANDREA BAUER/BAD NAUHEIM

Ein 76-jähriger Patient mit zahnlosem Unterkiefer (Abb. 1 und 2) stellt sich mit dem Wunsch nach einer implantatgetragenen Prothese vor. Nach ausführlicher Diagnostik und Besprechung von drei Versorgungsmöglichkeiten entschied sich der Patient für die schnellste und preiswerteste Lösung: Es sollte in Regio 43, 33 ein sofortbelastbares K.S.I.-Kugelkopfimplantat inseriert und die Friktionshülsen möglichst zeitnah in die vorhandene Zahnprothese eingearbeitet werden. Ungünstige anatomische Knochenverhältnisse machten in diesem Fall eine Im-

plantation unter Darstellung des Kieferknochens nötig. Um den OP-Eingriff möglichst minimalinvasiv durchzuführen, entschieden wir uns für eine zweiteilige kleinstmögliche Aufklappung (Abb. 3). Dadurch wird der muskuläre Zug auf die Nähte reduziert und somit gerade bei extrem flachen Vestibulum Nahtdehizensen vermieden.

Die Aufbereitung des Implantatbettes erfolgt mit einem speziell entwickelten substanzschonenden Pilotbohrer (Abb. 4). Bereits im nächsten Schritt wird das Implantat

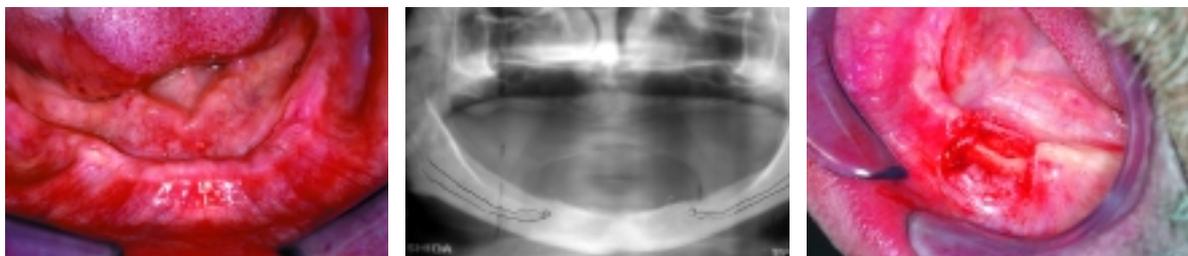


Abb. 1: Klinische Ausgangssituation. – Abb. 2: OPG Ausgangssituation. – Abb. 3: Partielle Aufklappung.



Abb. 4: Pilotbohrung. – Abb. 5: Insertion mit Schlüssel und Hebelarm. – Abb. 6: Abgeschlossene Insertion.



Abb. 7: Dieselbe Vorgehensweise auf der anderen Seite. – Abb. 8: Abgeschlossene Implantation. – Abb. 9: Speicheldichter Nahtverschluss.